

libri liberorum

Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft
für Kinder- und Jugendliteraturforschung



Jakob Glatz – evangelische Kinderliteratur

Alex Wedding – proletarische Kinderliteratur

Auguste Lazar – Kinderliteratur im Exil

Susi Weigel – Kinderliteratur und Illustration

Inhalt

editorial	4
-----------	---

Berichte

- Gerhard Falschlehner: Walter Jambor – in memoriam	5
- Ernst Seibert: Libri liberorum ex libris Franz II.	6
- Robert Schelander: Kinder- und Jugendbücher der Aufklärungszeit. Arbeitskreis Jakob Glatz gegründet	11
- Ernst Seibert: Bilder aus der Neuen Welt	16
- Susanne Blumesberger: Auguste Lazar (1887-1970). Schreiben als Widerstand	18
- Rahel Rosa Neubauer: Die 21. Biennale der Illustrationen in Bratis- lava	19
- Heidi Lexe: Fußweg durch das verschwundene Land: Astrid-Lind- gren-Tagung der GKJF in Erfurt	22

Buchpräsentationen

- Susanne Blumesberger: Eine Bronzetafel für Alex Wedding	27
- Wendelin Schmidt-Dengler: Vorwort zum Buch von Kathrin Wex- berg	29

Projekte und Vorhaben

- Susanne Blumesberger, Rahel Rosa Neubauer: Die Frauen des jüdischen Prager Kreises	29
- Susanne Blumesberger, Sarolta Lipóczi, Ernst Seibert: Kontakte in der Kinder- und Jugendliteratur zwischen Österreich und Ungarn	32

Miszellen

- Susanne Blumesberger: Die Pädagogen des Schönbrunner Kreises	34
- Rahel Rosa Neubauer: Berlin – Jerusalem – Wien: Die abenteuer- liche Reise eines Buches	36
- Susanne Blumesberger: Auf den Spuren Susi Weigels	38



Editorial

lili 27 ist – trotz des größeren Umfanges – kein Doppelheft, sondern ein Parallelheft. Ursprünglich war geplant, die Beiträge zur Festveranstaltung an der Universität Wien zu und mit Renate Welsh anlässlich ihres 70sten Geburtstages in lili 27 mit zu veröffentlichen, aber beide Vorhaben sprengten die Grenzen, sodass wir gleichzeitig mit lili 27 ein Sonderheft zu Renate Welsh erscheinen lassen. Das muss hier erwähnt werden, um zu begründen, dass Renate Welsh in diesem Heft keine Erwähnung findet und um auf diese Weise neben unseren Mitgliedern, die das Sonderheft ohnehin erhalten, insbesondere auch unsere AbonnentInnen auf das Parallelunternehmen aufmerksam zu machen.

Der Berichte-Block des vorliegenden Heftes beginnt mit der traurigen Nachricht vom Ableben Walter Jambors, die uns erst jetzt, ein Jahr nach seinem Tod, erreicht hat. Walter Jambor, mit dem den Unterzeichnenden eine weit zurück reichende familiäre Bekanntschaft verbindet, war lange Jahre der Mitgestalter der Geschichte des Österreichischen Buchklubs der Jugend und eine jener Persönlichkeiten der ersten Stunde, die gleich nach dem Ende des Krieges den Wiederaufbau der Republik mit eminentem bildungspolitischen Engagement begannen und die heute allzu rasch in Vergessenheit geraten. Wir werden ihn in bleibender wertschätzender Erinnerung behalten. Die weiteren Berichte widmen sich zunächst vier aktuellen Aktivitäten der ÖG-KJLF aus diesem Jahr, teils initiierte und teils mitgestaltete, und sodann zwei Veranstaltungen außerhalb Österreichs. Die Biennale in Bratislava versammelte nun schon zum 21sten Mal die beeindruckendsten Kinderbuch-Illustrationen der Welt und verschafft damit dem künstlerischen Schaffen dieses Metiers schon seit Jahrzehnten die ihr gebührende öffentliche Aufmerksamkeit. Die diesjährige Tagung der GKJF stand unter dem Titel „Astrid Lindgren und ihre Wirkungen in der

Kinder- und Jugendliteratur“ und eröffnete sehr weit ausgreifende Perspektiven auf das revolutionär neue Kindheitsbild der schwedischen Autorin, das auf seine Weise auch in anderen Ländern Schule gemacht hat.

Mit dem Rückblick auf Präsentationen zu zwei Büchern aus besonderen Interessensgebieten unserer Gesellschaft, eines zu Alex Wedding und eines zu Karl Bruckner, ist gleichsam auch die historische Spannweite der Tätigkeitsfelder angedeutet. Sie vergrößert sich noch mehr mit dem Blick auf die Projekte und Miszellen mit Vorhaben, die zum Teil bis in die Zeit der Aufklärung zurück gehen, sodass man bald geneigt wäre, von einem Alten und einem Neuen Fach der Kinderbuchforschung zu sprechen. Nichtsdestoweniger sollte die Kinderbuchforschung von ungeteiltem Interesse für alle Beteiligten bleiben, und wir hoffen einmal mehr, auch mit diesem Heft einen Beitrag dazu geleistet zu haben.

Ernst Seibert

Walter Jambor – in memoriam

Berichte

Walter Jambor war viele Jahre stellvertretender Geschäftsführer des Buchklubs und legendärer, streitbarer Antipode von Richard Bamberger. Er engagierte sich für die Literaturerziehung in weiterführenden Schulen, und hier liebte er vor allem „seine“ Berufsschulen, für die er ein bis heute aktives Lesenetzwerk schuf. Mit der *Taschenlektüre*, einer Paperbackserie für Jugendliche, und mit historisch-literarischen Anthologien im Lehrerjahrbuch „Barke“ setzte er Maßstäbe. Jambor war ein scharfer politischer (Quer-)Denker: Österreichische Zeitgeschichte des 20. Jahrhunderts war sein Spezialgebiet, als Begründer und Vorsitzender des „Österreichischen Nationalinstituts“ und Autor zahlreicher historischer Bücher setzte er sich für ein fundiertes Österreichbewusstsein in